

## Sprachatlas von Syrien

Band II: Volkskundliche Texte

Bearbeitet von  
Peter Behnstedt

1. Auflage 2000. Buch. XV, 661 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 04330 4

Format (B x L): 24 x 17 cm

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Angewandte Sprachwissenschaft > Studien zu einzelnen Sprachen & Sprachfamilien](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Semitica Viva

Herausgegeben von Otto Jastrow

Band 17

2000

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Peter Behnstedt

# Sprachatlas von Syrien

II: Volkskundliche Texte

2000

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek  
erhältlich

Die Deutsche Bibliothek – CIP Cataloguing-in-Publication-Data  
A catalogue record for this publication is available from Die Deutsche  
Bibliothek

e-mail: cip@dbf.ddb.de

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 2000

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: MZ-Verlagsdruckerei GmbH, Memmingen

Printed in Germany

ISSN 0931-2811

ISBN 3-447-04330-X

## Inhalt

Vorwort und Einleitung	XIII
<b>Dialektgebiet A: Nordsyrische Dialekte</b>	1
A <sup>1</sup> : Muslimisch-Aleppinisch	4
I. Die Geschichte von Abu Bakr	4
II. Die Geschichte vom Scheich "Eisenknetzer"	16
III. Wie "der Eisenknetzer" zu seinem Namen kam	24
IV. Eine <i>dōse</i> des Scheich <sup>c</sup> Abdo	26
V. Der Scheich Kibbe	30
VI. Ein Wunder des Scheich Kibbe	34
VII. Der ungläubige Direktor	38
VIII. Wie ein Scheich telefoniert	42
IX. Der Scheich, der übers Wasser lief	44
X. Arabische Medizin	48
A <sup>2</sup> : Christlich-Aleppinisch: Unterhaltung im Schwimmbad	54
A <sup>3</sup> : Ländliche Dialekte	60
Xān əl <sup>c</sup> Asal: Die Geschichte mit der Maus	60
Nubbul:	62
I. <i>mandal</i> -Wahrsagung	62
II. <i>mandal</i> -Wahrsagung	66
III. Andere Hilfsmittel bei der Wahrsagung	70
IV. Mittel gegen den bösen Blick	72
A <sup>4</sup> : Gebirgsdialekte	74
əzZahrā <sup>2</sup> : Erlebnis in Ägypten	74
A <sup>5</sup> : Ländliche Dialekte	80

VI	Inhalt
Kafr Ḥalab:	80
I. Der Rechtschaffene und der Taugenichts	80
II. Die Fabel von den zwei Stuten	84
Tall Qrāḥ: Lieber tausendmal "Hau ab!" als einmal "Gib's ihm!"	86
A <sup>7</sup> : Interdialekte des Aleppiner Raums	88
Abu Ġrēn: Knocheneinrenken	88
Sfire: Wie ein Heiliger räuberische Beduinen in die Flucht schlug	92
<b>Dialektgebiet B: Nordsyrische Dialekte</b>	96
Dāna:	98
I. Ein mörderisches Dorf	98
II. Ein unheimliches Erlebnis	98
III. Noch ein unheimliches Erlebnis	100
IV. Noch ein unheimliches Erlebnis	102
Hērim: Französische Kulturpolitik	104
<b>Dialektgebiet C: Küstendialekte</b>	108
C <sup>1</sup> : Vorfeld von C	112
Bdāma: Ein Lügenmärchen	112
Kasab: Haarefärben	130
C <sup>8</sup> (südliche Küste)	132
Zimrīn:	132
I. Der Pflug	132
II. Der Dreschschlitten	134
III. Ein Bildungsmärchen	136

Inhalt	VII
Baq <sup>co</sup> : Ein Hühnermärchen	146
Mū <sup>ca</sup> : Eine Überschwemmung im Dorf	154
C <sup>10</sup> əsSalamīye: Ein Bad in der City Univercity von Aleppo	158
<b>Dialektgebiet D: Zentrum-Nord</b>	160
Xān Šayxūn: Eine Heldensage	160
Tall Minnes:	176
I. Burgul-Herstellung	176
II. Über die Landwirtschaft	178
III. Wasserspeicherung	186
<b>Dialektgebiet E: Ṭayybet al<sup>9</sup>Imām und Šōrān</b>	190
I. Brotbacken	194
II. <i>šaḥar</i> und <i>šabaki</i>	196
III. Anekdote	198
IV. Ein seltsames Amulett	198
V. Eine Metamorphose	200
V. Ein alter Bock	202
<b>Dialektgebiet J – Q: Steppendialekte und Dialekte am Steppenrand</b>	204
<b>Dialekt K: Palmyra</b>	210
I. Stämme und Wasserverteilung in Palmyra	212
II. Über die Schafzucht	212
III. Tarmūz-Brot und Terebinthenkerne	220
IV. Über das Leben früher in Palmyra	222
V. Bitterer Kaffee	232
VI. Wollherstellung	234
VII.1. Aus der Küche: <i>burma</i>	238
VII.2. Aus der Küche: <i>makdūs</i>	240
VII.3. Aus der Küche: <i>kišək</i>	242

VIII	Inhalt	
VII.4. Aus der Küche: <i>šišbarak</i>	244	
VII.5. Aus der Küche: <i>kubba</i> und anderes	244	
<b>Dialektgebiet L</b>	248	
əlQarītēn:	248	
I. Entführung von Christenmädchen	248	
II. Jagd auf Falken	250	
Mhīn:	260	
I. Über die Trauben und Traubensirup	260	
II. Hochzeit	264	
<b>Dialektgebiet M</b>	268	
əlFayrūzi: Der kluge Bauer	268	
<b>Dialekt N: Rastan: Der Pflug</b>	276	
<b>Dialektgebiet O: inNibk und Verwandte</b>	278	
inNibk:	288	
I. Pflug und Jochbaum	288	
II. Landwirtschaftliche Geräte	290	
III. Über den Anbau von Feldfrüchten	296	
IV. Weizenanbau	300	
V. Der Weingarten	300	
VI. Aprikosen und Birnen	300	
VII. Traubensirup	302	
Dēr ʿAṭīye:	304	
I. Und noch einmal Rosinen	304	
II. Ofenbau und Backen	304	

Inhalt	IX
<b>Dialektgebiet P: Ostrand des Qalamūn</b>	308
əlʿUṭne:	308
I. Weizenanbau	308
II. Kartoffelanbau	310
III. Der Weingarten	312
IV. Traubensirup	312
V. Über die Schafe	314
VI. Trüffelsuche	316
VII. Hochzeit	318
<b>Dialekt Q: əlMʿaddāmīye</b>	324
I. Erster Versuch über die Hochzeit	326
II. Zweiter Versuch über die Hochzeit	326
III. Dritter Versuch über die Hochzeit	330
IV. Erinnerungen	336
V. Der Sturzbach von əlMʿaddāmīye	340
<b>Dialektgebiete R - W: Qalamūn und Rif Dimašq</b>	348
<b>Dialektgebiet S</b>	350
Ġrēġir:	350
I. Arabische Medizin: Kauterisierung	350
II. Arabische Medizin: Die Knoblauchkur	352
<b>Dialektgebiet T</b>	360
ʿAyn ətTīne: Streiche von Žiḥi	360
<b>Dialektgebiet U</b>	374
Ḥafir ətTaḥta: Dreschen und Speichern der Ernte	374

X	Inhalt	
<b>Dialektgebiet Z</b>	382	
Dēr ʿAli: Geschichten aus 1001 Nacht	382	
I. Fünfte Nacht: Die Geschichte des Fischers mit dem Geiste	382	
II. Sechste Nacht: Die Geschichte von dem Arzt Rayyān	386	
III. Siebente Nacht: Fortsetzung der Geschichte des Fischers mit dem Geiste	388	
IV. Die Geschichte des versteinerten Prinzen	394	
<b>Dialektgebiet Y: Ḥōrān-Dialekte</b>	398	
Dialektgebiet Y <sup>1</sup> : Ġēdūri	398	
Dēr ilʿAdas: Über die Großzügigkeit	398	
Dialektgebiet Y <sup>2</sup>	404	
Sahwit ilGamḥ:	404	
I. Sahwit ilGamḥ	404	
II. Der Pflug	404	
III. Der Ochsenstachel	408	
IV. Dreschen	410	
V. Maßgefäße	422	
<b>Beduinendialekte</b>	424	
<b>Rwaḷa</b>	460	
I. Über das Leben früher	460	
II. Buttern	462	
III. Der <i>baww</i>	464	
IV. Erlebnis mit Schlangen	464	
V. Ein Tierfreund	466	
VI. Hochzeit	468	

Inhalt	XI
<b>Šammar</b>	472
I. Über die Kamele	472
II. Über das Weiden	474
III. Mehr über die Kamele	476
IV. Noch einmal über die Kamele	482
V. Die Fabel von den zwei Kamelstuten	488
VI. Über die Schafe	492
VII. Mehr über arabische Medizin und Tiermedizin	498
VII.1. Die Wüstenspringmaus in der Tiermedizin	498
VII.2. Roßkur mit Schießpulver	500
VII.3. Roßkur mit Ameisen	500
VII.4. Eidechsen in der arabischen Medizin	502
VII.5. Ein Wachhaltemittel	504
VIII. Jagd auf Falken	504
IX. Der Waran	510
X. Das Zelt	514
<b>Šawāya-Dialekte</b>	516
alĠizrāya: Über die Tapferkeit	516
Xān Tūmān: Eine Liebesgeschichte	522
alMazraʿa alʿAsadiya:	538
I. Blutrache	538
II. Über die Schafe	538
arRayḥāniya:	544
I. Mehr über die Schafe	544
II. Die Butterschwinge	554
Ġabal ʿAbd alʿAziz:	556
I. Über die Trächtigkeit des Viehs	556
II. Über die Landwirtschaft	556
III. Vierzig Tage in der Wüste	560

IV. Die Kamelpuppe einmal anders	562
V. Aus den Tagen der Raubzüge	562
VI. Mittel gegen Schußverletzung und anderes	566
VII. Die Geschichte von den süßen und den sauren Gurken	566
Tall al <sup>c</sup> Abd: Über die Hochzeit und die Verhexung in der Hochzeitsnacht	570
<sup>c</sup> Adle:	600
I. Butterschmalz- und Quarkzubereitung	600
II. <i>čišič</i>	602
III. <i>tirid</i>	602
IV. Brotbacken	604
V. Ofenbau	604
VI. Melken	606
VII. Hochzeit	608
alHöl (Šarābin): Zur Geschichte	610
Ligrayye: Blutrache	614
<b>Ansässigendialekte Ostsyriens</b>	618
Albū Kmāl: Über das Leben früher in <sup>c</sup> Āna	618
Safaḥ: Geschichte der Tschetschenen in Syrien	624
<b>Indices</b>	632
Arabischer Index	633
Sachindex	648
<b>Literaturverzeichnis</b>	655

## Vorwort und Einleitung

Der vorliegende Textband ist die im Beiheft zu Band I angekündigte Ergänzung des Sprachatlas von Syrien. Er beinhaltet bei weitem nicht die Fülle des gesammelten und transkribierten Materials. Aufgrund der begrenzten Dauer des Projekts mußte eine Auswahl getroffen werden. Ursprünglich waren für die Erstellung des Atlas drei Jahre und für den Textband zwei Jahre geplant. Tatsächlich haben jedoch die Arbeiten am ersten Teil fast die gesamte Projektdauer in Anspruch genommen (1991-1994).

Auch diese zweite Projektphase von einem Jahr (1997-1998) wurde durch die DFG gefördert. Ihr sei hier an allererster Stelle gedankt. Die Federführung hatte wieder O. Jastrow. Wie schon beim Atlasteil hat er Korrektur gelesen und sich um die Herausgabe bemüht. Ihm sei ebenfalls gedankt. Dank gebührt auch meiner Frau Angelika für zwei gründliche Korrekturlesungen.

Der Textband folgt der Einteilung der Dialekte im Atlasteil. Die jeweiligen Dialekte oder Subdialekte<sup>1</sup> sind hier jedoch nicht alle vertreten. Zu G und H, ohnehin punktemäßig nicht gut dokumentierte Gebiete mit überdies wenig "aufregenden" Dialekten, liegt nur belangloses Textmaterial vor. Auch sind nach über zehn Jahren viele der Tonbandaufnahmen nicht mehr brauchbar. Zu anderen Dialektgebieten liegt schon einiges Textmaterial vor. Sei es in Textbänden, sei es in Aufsätzen, etwa zu F: Ḥama (LEWIN), J: Soukhne (BEHNSTEDT), X: Damaskus (BERGSTRAESSER, GROTZFELD), əsSalāmiye (SALIM), zu al-Xātūniya (BEHNSTEDT, TALAY), Dēr izZōr (JASTROW), əlMālkiye-Āzəx (JASTROW). Deshalb sind diese hier auch nicht vertreten. Zu einem

<sup>1</sup> SINGER 1994 S. 264 versteht unter Dialekt größere Einheiten, unter Mundart kleinere. Ich gebrauche hier "Dialektraum" für eine größere Einheit, etwa die Küste (=C) und Subdialekt für kleinere Einheiten. Wenn man nun hier (zum ersten Mal) Textmaterial zu den verschiedensten syrischen Dialekten versammelt sieht, so wird einem klar, daß die syrischen Ansässigendialekte sich doch recht ähneln, wobei Phraseologie und Lexikon nicht zu unterschätzen sind, und daß die Unterteilungen, die ich getroffen habe etwa zu vergleichen sind mit Unterteilungen der verschiedenen süddeutschen Dialekte in Baden-Württemberg.

solch interessanten Dialekt wie dem von Ṭayybet əlʔImām habe ich nur inhaltlich belangloses Textmaterial, da der Dialekt vor Ort von einem Mitarbeiter untersucht wurde, der auch die Tonbandaufnahmen machte und offensichtlich keine geeigneten Sprecher gefunden hatte. Eine weitere Befragung zu diesem Dialekt habe ich mit Studenten in Aleppo durchgeführt. Als Erzähler waren auch sie nicht geeignet. Ein drittes Mal hatte ich mit diesem Dialekt im Frühjahr 1993 zu tun, als ich in Qaṣr əlḤir əlĠarbi den dortigen Tierarzt kennenlernte, der aus Ṭ. stammte. Er fiel aus allen Wolken, als ihm ausgerechnet ein Ausländer alle wichtigen Merkmale seines zumeist belächelten Dialekts aufzählte! Ich konnte mit ihm noch einige Tonbandaufnahmen machen, aber auch seine erzählerischen Qualitäten waren eher bescheiden. Ähnliches ließe sich zu Mḥardi (C<sup>6</sup>) sagen. Die Tonbandaufnahmen, die mein Mitarbeiter dort machte, lieferten nicht die hervorstechenden Merkmale dieses Dialekts, da die Sprecher, wie dies oft bei Sprechern von "Extremdialekten" der Fall ist, ihren Dialekt verleugneten, Honoratiorenarabisch redeten und die Texte inhaltlich nicht viel boten. Mit meinen studentischen Informanten in Aleppo konnte ich zwar die eigenartige ā-ō-Verteilung in diesem Dialekt eruieren (BEH 1992<sup>2</sup>), jedoch habe ich wie im Falle von Ṭayybet əlʔImām keine Tonbandaufnahmen gemacht, da sie eben diese Verteilung (*qōl-qālo*) nicht brachten und Honoratiorenarabisch redeten. Andererseits habe ich aber einen sehr langen Text in Honoratiorenpalmyrenisch mit aufgenommen, da er inhaltlich ganz aufschlußreich war, aber auch um zu demonstrieren, wie schwierig es manchmal ist, einen Sprecher dazu zu bringen, breiten Dialekt zu sprechen. Weshalb Lattakia (C<sup>4</sup>) nicht mit Texten vertreten ist, habe ich im Beiheft S. 12 begründet. Daß Aleppo hier vielleicht etwas überrepräsentiert ist – es ist nur ein Bruchteil meines Materials – hängt unter anderem damit zusammen, daß ich in absehbarer Zeit wohl kaum noch über Syrien arbeiten werde und dieses volkskundlich so interessante Material für immer liegen bleiben würde, aber auch damit, daß dieser Dialekt bislang phonologisch unzureichend dargestellt wurde.

Die Transkription der Texte ist gemäßigt allophonisch. Von Fall zu Fall ist sie enger. So wird etwa für Aleppo die Ausdehnung der Emphase notiert. Mit ē wird das offene lange "e" umschrieben; ā steht für ein zentralisiertes ā. Es wird nur für die Dialekte verwendet, in denen es Phonemstatus hat, also etwa in Aleppo. Was die Übersetzung be-

trifft, so bin ich dabei manchmal sehr frei verfahren und habe oft die vielen *yaʕni*, *masalan*, *baʔa* usf. einfach weggelassen. Wiederholungen im arabischen Text sind im deutschen Text bisweilen mit (II) wiedergegeben.

Den Texten geht jeweils eine Dialektskizze voraus, jedoch nicht nach ein und demselben Schema wie im Beiheft angekündigt. Ihr Umfang richtet sich nach Bekanntheitsgrad oder Bedeutung des Dialektgebiets.

P. Behnstedt

Schwäbisch Hall, im Mai 1998



## Dialektgebiet A: Nordsyrische Dialekte

### I. Phonologisches

Die kurzen Vokale des Aar. *i* und *u* sind in bestimmten Positionen nicht zusammengefallen wie im Damaszenischen. Dies gilt auch für das Aleppinische. Die Reflexe der Diphthonge \**ay* und \**aw* sind vorherrschend *ē* und *ō*. Was die *ay* und *aw* des Christlich-Aleppinischen CA<sup>1</sup> (vgl. BEH 89 Ss. 48-49) betrifft, die ich ursprünglich im Sinne einer "Reliktinsel" (vgl. die Karte S. 95 op. cit.) aufgefaßt hatte, so haben weitere Nachforschungen ergeben, daß es sich hier um ein libanesisches Merkmal handelt, das im 17. Jahrhundert mit den vierzig libanesischen Familien aus Bšarri, die in Aleppo in der *ḥārt alʔarbašīn* angesiedelt wurden, in die Stadt kam. CA<sup>1</sup> ist also ursprünglich ein libanesischer Dialekt. Das eigentliche Christlich-Aleppinische ist CA<sup>2</sup>, das dem Muslimisch-Aleppinischen entsprechend nähersteht.

Typisch für das Dialektgebiet A ist eine Imāla als *i*-Umlautimāla. Daneben gibt es jedoch Subdialekte (A<sup>5</sup> und A<sup>7</sup>), in denen sie völlig abwesend ist. Es handelt sich bei diesen Dialekten um ansässig-beduinische Mischdialekte, in denen die Ansässigenmerkmale überwiegen, sich aber ein Merkmal nicht durchgesetzt hat, eben die Imāla. Je nach Mischungsgrad haben diese Dialekte Interdentale oder nicht.

Der Reflex von \**q* ist *q*. Der Aleppiner Reflex *ʔ* dehnt sich auf seine Kosten in der Gegend aus. Der Reflex von \**ǧ* ist *ǧ*. Durch die vielen Entlehnungen aus dem Türkischen ist das Phoneminventar um *č* und *g* erweitert.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In einigen Formen handelt es sich um selbständige Entwicklungen: *wiǧh* > *wičč*, \**yikdib* > *yigdib* → *gaddāb*.

Die *a*-Elision ist nicht stark ausgeprägt. In einem kleinen Raum unterbleibt sie sogar bei der 3.sg.f. Perfekt: *fatahit* (Karte 74).

Sowohl was Phonetik (Pausalerscheinungen) als auch Morphophonemik (Behandlung von *a* in unbetonter Silbe: *darabu*, *baqara*, *sallamu*, *sēfaru*, *fallāh*, *katabt*, *sallamt*, *tḡaddēna*) betrifft, sind die Dialekte wenig "auffällig".

## II. Morphologisches

Die Genusunterscheidung im Plural bei Verb, Pronomen und Demonstrativum ist aufgegeben. Eine der Hauptisoglossen ist *a*- im Anlaut im Imperfekt: *ašrab*, entsprechend in der 3.sg.m. *bišrab* vs. *byišrab* in anderen Dialekten. Bei den tert. inf. *i*-Typ sind typisch Formen ohne *i*: *saqit* - *nisit*, *saqu* - *nisu*. Aleppo mit *nisyet*, *nisyu* ist hier eher die Ausnahme (Karte 195). Ebenfalls typisch sind Imperativformen der tert. inf. mit *i*- im Anlaut: *imši*, *iqra* sowie das Perfekt von "kommen" mit *a*-: *aḡa*.

Sind die Dialekte, was Pausalformen und Elision betrifft, wenig "auffällig", so sind sie es in Teilen der Nominal- und Verbmorphologie, wo die Imāla von \**ā* eine Fülle von Morphemvarianten bedingt: *nēyem* - *ṛāyeh*, *tēlet* - *ṛābeṣ*, *fallāh* - *fillēhin*, *ʔaṣṣāb* - *ʔuṣṣēbin*, *maʔādem* - *mnēḡel*, *sēfar/ysēfer* - *ṭālaṣ/ytāleṣ*, *y/itṣēlah* - *y/itʔātal* etc.

Beim Pronomen sind nur *niḥne* und *niḥan* für die 1.pl. gegenüber sonst üblichem *niḥna* (*nəḥna*) zu erwähnen. Beim Demonstrativ finden wir schon in nächster Nähe von Aleppo Formen wie *haydi* für I.sg.f.; *hadōlik* "jene pl.c." in Aleppo ist eher die Ausnahme, typische Formen sind *hadōk*, *hadūk*.

A<sup>1</sup>: Muslimisch-Aleppinisch (breite Variante)<sup>1</sup>

## Geschichten um Aleppiner Scheichs

Im religiösen Leben des traditionellen Altstadtmilieus spielen die Bruderschaften und ihre Scheichs eine ganz besondere Rolle. Siehe dazu besonders J. GONELLA. Die folgenden Geschichten wurden alle vom selben Sprecher erzählt, von meinem Freund Mḥammad Zēn əlʿĀbdin, einem damals 25-jährigen Bauunternehmer, der im Viertel Qādi ʿAskar wohnte. Aufgrund der in Text X geschilderten Trinkgewohnheiten, denen er inzwischen, da verheiratet, abgeschworen hat, möchte ich seinen vollen Namen nicht nennen.

### I. Die Geschichte von Abu Bakr

1. *hādä ?Aḇḇakəṛ yaʕni ?äsāso kān ?äwwäl ?attāʕ tərī?*. 2. *yaʕni ?əbəl mā ..., kān ?attāʕ tərī?, ?adīm yaʕni*. 3. *w hādä ʕaddet ʕalē zruʕ yaʕni, biḥälfätṛāt*. 4. *hādä mā yʕaddi ʕalē ?insān ?illä mā yuʔətlə*. 5. *Aḇḇakəṛ yaʕni maʕrūf ʕalmustāwā lʔadīm yaʕni*. 6. *min baʕdä fī nās yaʕni, ?ām ?iḡu ʕalē, ?ālūlo: inte yā ?Aḇḇakəṛ yaʕni mā bəʔa ttüb tirtiḡeʕ ləṛəbbäk, tʕūf bəʔa ḥəḡ bəʔa min həddinya*. 7. *wāḥed əʕ biddo yʕūf, biddo ymūt! yaʕni ḥəṛəḡm, yaʕni liʔinno ḥək yaʕni, niḥne ?islām niḥne!* 8. *?allon, ʕalāwwä ?ēʕ mā ?äkūn ykūn, ?allon: biddi ?adall ?attāʕ turo?*. 9. *?allo: maʕaleʕʕ!* 10. *hādä ?ām ənhəṛ milʔiyyām təleʕ billəl, ʕaddä ʕalä ḡəbbāne*. 11. *ʕaddä ʕalä ḡəbbāne, ḥəy ḡəbbānt əmwāt, ?əbəl blēltən əndäfnət wiḥde fiḡḡəbbāne*. 12. *wəʔez ?Aḇḇakəṛ hādä kān mʕaddi*. 13. *wəʔez ʕāf mīn?*

<sup>1</sup> Vgl. BEHNSTEDT 1989 S. 47 "breiter Dialekt der *mdīne*".

### I. Die Geschichte von Abu Bakr

1. Dieser Abu Bakr, also der war ursprünglich ein Straßenräuber. 2. Also bevor er..., da war er ein Straßenräuber, früher. 3. Und dem ist da so alles Mögliche zu dieser Zeit geschehen. 4. An dem kam keiner vorbei, ohne daß er ihn umgebracht hätte. 5. Abu Bakr war damals recht bekannt.<sup>1</sup> 6. Und dann sind Leute zu ihm hingegangen und sagten zu ihm: "Du, Abu Bakr, willst du nicht bereuen und zu deinem Herrgott zurückkehren, schau, es reicht doch mit diesem Leben!"<sup>2</sup> 7. Was wird mit einem geschehen? Man wird sterben! Also es ist eine Sünde, also so etwas, wir sind doch Muslime!" 8. Er sagte zu ihnen: "Und wenn's so wäre, ich bin was ich bin, ich will ein Straßenräuber bleiben!" 9. Er sagte zu ihm: "Ist auch recht!" 10. Eines Tages ging dieser in der Nacht hinaus, er ging in der Nacht hinaus, da kam er an einem Friedhof vorbei. 11. Er kam an einem Friedhof vorbei, an einem Totenacker, auf dem zwei Tage zuvor eine begraben worden war.

<sup>1</sup> Wörtlich: "auf der alten Ebene".

<sup>2</sup> Wörtlich: "mit dieser Welt".